



**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
*Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Altstadt*

## **Antrag Ortsbeirat Mainz-Altstadt am 13. November 2024**

### **Seniorentreffpunkt mit Beratungsangeboten für die Mainzer Altstadt**

In seinen Sitzungen am 11. März und am 9. September 2020 sowie am 3. Mai 2023 hat der Ortsbeirat Mainz-Altstadt wiederholt die Verwaltung gebeten, sich einerseits für einen Pflegestützpunkt in der Altstadt einzusetzen und andererseits eine "kommunikative Anlaufstelle für ältere Menschen in der Altstadt" einzurichten, einen Seniorentreff, möglichst mit Internetcafé. Bisher ist die Verwaltung diesen Empfehlungen leider nicht gefolgt.

Aus mehreren Gründen werden diese Forderungen des Altstadt-Ortsbeirats immer wichtiger. Insbesondere macht der häufig thematisierte Pflegenotstand solche Einrichtungen immer unentbehrlicher. Die Zahl pflegebedürftiger Menschen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht - gleichzeitig fehlen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen die Fachkräfte. Von den Pflegebedürftigen ist - nach Zahlen des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz von 2021 - nur knapp jeder sechste in einem Heim vollstationär versorgt, rund 20 Prozent erhielten Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst innerhalb der eigenen vier Wände. Die meisten Pflegebedürftigen werden jedoch weder in einem Pflegeheim noch von einem ambulanten Pflegedienst versorgt, sondern werden - überwiegend durch Angehörige - zu Hause versorgt (Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 09/2023). Durch die aktuelle Krankenhausreform, die durch die "Ambulantisierung" der medizinischen Leistungen zu einer Entlastung der Pflege in den Krankenhäusern führen soll, steigt noch einmal der Pflegenotstand, der Bedarf an Pflegediensten und die Hilflosigkeit pflegender Angehöriger.

#### Beschluss:

Wir bitten erneut die Verwaltung um die Einrichtung eines zentral gelegenen Seniorentreffs in der Altstadt, in dem ältere Menschen, Ratsuchende und pflegende Angehörige und auch ehrenamtlich Interessierte sich treffen sowie beraten lassen können. Dieser Seniorentreff sollte zentral gelegen, barrierefrei erreichbar zu festen Öffnungszeiten für informelle Treffen und Veranstaltungen, zur fachlichen Beratung bei Fragen zu Pflegediensten und Pflegeunterstützung, Einrichtungen der Kurzzeit- oder Vollzeitpflege, Organisation einer gesetzlichen Betreuung, Adressen und

Auskünften über Mainzer Pflegeheime, aber auch zu einem tröstenden Erfahrungsaustausch zwischen pflegenden Angehörigen und vielem mehr zur Verfügung stehen. Auch Interessenten für ein ehrenamtliches Engagement (von der nachbarschaftlichen Einkaufshilfe bis zur Organisation von Veranstaltungen) könnten über diesen Seniorentreff schnell vermittelt werden. Das schließt die Unterstützung durch die GEMEINDESCHWESTERplus für Menschen über 80 Jahre sehr wohl mit ein.

#### Begründung:

Ein gutes Beispiel gibt Ginsheim-Gustavsburg, wie die "Allgemeine Zeitung" berichtet. Sie organisiert mit ihren Gemeindepflegerinnen einen regelmäßigen Seniorentreff. Dort können sich Betroffene, vor allem, wenn sie Angehörige pflegen müssen, austauschen und vor allem nützliche Beratung einholen. Dabei geht es vor allem um den vertraulichen Austausch, informiert eine der beiden Gemeindepflegerinnen, aber auch die Vermittlung von Informationen und Adressen von Einrichtungen wie einer Alzheimer- und Demenz-Gesellschaft oder Mahlzeitendiensten, Selbsthilfegruppen oder Tagespflegeeinrichtungen. Das Angebot des Seniorentreffs schließt aber auch Möglichkeiten zur Unterhaltung wie ein abendlicher Schoppen mit ein.

Eine Umfrage des Generationen-Netzwerks in Bodenheim bei 624 Personen über 65 Jahre zeigt für einen anderen Mainzer Stadtteil beispielhaft das Interesse älterer Menschen "an mehr Treffs, Veranstaltungen und Unterstützungsformaten" (Allgemeine Zeitung vom 25. Oktober 2024), wie Generationen-Netzwerk-Leiterin Kerstin Thieme-Jäger resümiert.

Aktuell (30. Juni 2024) zählt Mainz 54.174 Frauen und Männer über 60 Jahre, für den Stadtteil Altstadt gibt es keine aktuellen Zahlen.

Unter dem Motto "Aktiv älter werden" bietet Mainz verschiedene Informationen und Veranstaltungen an wie Seniorennachmittage, Theater- und Konzertveranstaltungen, Freizeitveranstaltungen (z.B. Tanzen, Gymnastik, Kegeln, Bewegungstreffs) für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Herausgabe des Seniorenmagazins "Consens" oder des Seniorenkalenders (erscheint am 1. Januar, 1. Mai und 1. September und ist kostenlos erhältlich im Stadthaus, im Rathaus und in den Ortsverwaltungen).

Aber es gibt keine gut erreichbare zentrale Anlaufstelle in der Altstadt, um sich beim "älter werden" kompetent beraten zu lassen, weder für die Betroffenen, noch für die Angehörigen. Der vom Land eingerichtete Pflegestützpunkt, die zentrale und trägerfreie Beratung für Seniorinnen und Senioren, ist nach wie vor nur in den Stadtteilen Neustadt und Oberstadt erreichbar, letztere nicht einmal barrierefrei.

Der französische Soziologe Didier Eribon ruft nach persönlichen Erfahrungen mit seiner eigenen Mutter in seinem Buch "Die Arbeiterin" dazu auf, "alten Menschen" in unserer Gesellschaft eine eigene Stimme zu geben. Sie müssten sichtbar werden,

andere Leute müssten gezwungen werden, ihnen zuzuhören. Alte Menschen, vor allem, wenn sie ihre körperlichen und manchmal auch noch einen Teil ihrer geistigen Fähigkeiten verloren hätten, "wie sollen sie sich versammeln, sich als Gruppe mobilisieren, sich als "Wir" begreifen", fragt Eribon. Ein Seniorentreff könnte eine Möglichkeit dafür sein.

*Ilona Mende-Daum*

*SPD-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Altstadt*